

FLV-Versuchsnachrichten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da wir uns nicht, wie ursprünglich geplant, am 8. April auf dem Versuchsfeld treffen können, möchten wir Ihnen kurz ein paar Mitteilungen auf diese Weise übermitteln.

Winterraps:

Der Winterraps entwickelte sich im März recht zügig. Die Kälteperiode der letzten Woche hat diesen Wachstumsschub etwas gebremst. Das gibt uns Zeit, noch nicht durchgeführte Maßnahmen nachzuholen.

Die Kollegen aus der Industrie geben mit Podcasts hilfreiche Hinweise, die Sie bitte anschauen sollten. Allerdings finden wir vom FLV, genau so wie Rainer Cloos vom LLH, dass sie dringend angesprochenen Fungizidmaßnahmen zur „Desinfektion“ der Frostrisse bei dem gegenwärtigen sehr trockenen Wetter nicht dringend erforderlich sind. Zumal bei denen, die das warme Wetter in der 13. KW für eine Fungizid/Wachstumsregler- und Insektizidbehandlung genutzt haben.

Wichtig ist, dass Sie die Gelbschalen wieder reinigen und neu befüllen, um den Zuflug von Insekten in der kommenden „Warmzeit“ im Blick zu haben.

Wintergerste:

Die Entwicklung schreitet – je nach Sorte – gut voran so dass bereits die ersten Wachstumsregeranwendungen fällig werden können. Schauen Sie dabei auch genau nach, welche Blattkrankheiten den Winter auf den Pflanzen überdauert haben. Bekämpfungshinweise in Anhängigkeit von der Befallslage finden Sie auf den Internetseiten der LLH und der Chemiefirmen.

Winterweizen:

Die Bestände haben sich im März gut entwickelt. Früh gesäter Weizen hat ausreichend Triebe, so dass hier von einer Förderung der Bestockung mit CCC abgesehen werden kann. Das ist für spät gesäte Bestände zu empfehlen, bei denen sich jetzt ein Haupttrieb stark entwickelt.

In der kommenden Woche bieten sich günstige Bedingungen für die noch fällige Unkrautregulierung. Mittlerweile zeigen sich Ungräser und Unkräuter in den bisher recht sauberen Beständen. Beachten Sie dabei bitte die Hinweise des LLH zur Resistenzsituation bei Fuchsschwanz und Windhalm!

N-Düngung:

Alle, die es geschafft haben, im Februar Stickstoff auszubringen, können zurzeit die Wirkung in den – hoffentlich angelegten – Düngefenstern deutlich erkennen. Seit die Äcker nach der Regenzeit wieder befahrbar sind, hat es praktisch keinen Niederschlag mehr gegeben, der den Stickstoff in die tiefere Krume befördert. Die gute Entwicklung deutet darauf hin, dass die Pflanzen tief wurzeln und die dort verfügbaren Nährstoffe aufnehmen. Auch wenn die mit der ersten Gabe verabreichten Nährstoffe noch nicht aufgebraucht sind, ist zu empfehlen, das günstige Wetter zu nutzen, die zweite Gabe auszubringen, damit diese bei Niederschlägen, die erst in der zweiten Aprilhälfte wieder erwartet werden, den Pflanzen schnellstmöglich zur Verfügung stehen.

Aus dem Versuchsfeld:



Der **Stoppelweizen** im Versuchsfeld – hier der Latitude-Versuch - zeigt deutliche saatezeitabhängige Entwicklungsunterschiede. Die späteren Saaten hellen jetzt auf. Der nach der Regenperiode gestreute Stickstoff ist noch nicht an den Wurzeln angekommen. Im Bild vorn die Saat vom 5. Oktober (6 Parzellen), dahinter der Saattermin 23. Oktober, gleiche Sorte. Den Pflanzen des früheren Termines kommt ihre bessere Bewurzelung zugute, um den in tieferen Schichten vorhandenen Stickstoff zu erschließen.

Deutliche vegetative
Entwicklungsunterschiede
zwischen den Sorten:

von links nach rechts

- Apostel
- Foxx
- Argument
- Macaron





Der **Rapsweizen** – hier der Sortenversuch – entwickelt sich wesentlich besser. Die etwas höheren N-min-Werte zeigen sich mit verblüffender Deutlichkeit.

Der am 26. Oktober ausgesäte Weizen konnte sich aufgrund des milden Winterwetters im Kurztag gut bestocken.

Die gleichen Sorten, diesmal von rechts nach links

- Apostel
- Foxx
- Argument
- Macaron





Wie wichtig eine rechtzeitige Stickstoffgabe in diesem Frühjahr war, zeigt sich im N-Steigerungsversuch deutlich.

Die beiden Parzellen vorn rechts haben bisher keinen Dünger erhalten. Die beiden links davon wurden am 21. Februar 2020 mit 40 kg N/ha (SSA) gedüngt, weiter links waren es 60 kg N/ha. Auch in den beiden Wiederholungen dahinter sind die ungedüngten Parzellen deutlich zu sehen.

Das entspricht dem Zustand vieler Felder, die erst nach dem Ende der Regenperiode zu Mitte März erstmalig gedüngt wurden.



Auch in der Sortendemonstration
Winterraps sind große
Unterschiede in der
Pflanzenentwicklung zu sehen.
Links die Sorte
DK Expansion (Dekalb),
rechts die Rapool-Sorte Puzzle.

Unten von links nach rechts:

- DK Expedient
- Smaragd (Rapool)
- PX 128 (Pioneer)





Der Zuflug von Schädlingen am Wochenende hielt sich in Grenzen.

Unten eine am Freitagabend aufgestellte Gelbschale.

Rapsglankkäfer waren vereinzelt nur an bereits blühenden Pflanzen festzustellen. Auf den noch im Knospenstadium befindlichen Pflanzen konnten keine Käfer gefunden werden.





Im Demonstrationsfeld für großkörnige Leguminosen haben die Winterungen die „kalte Jahreszeit prächtig überstanden.
Von links nach rechts die Winterackerbohnsensorten GL Arabella (IG) und Augusta (SU), daneben die Wintererbse Dexter (SU).
Linkerhand die Fläche, auf der die Sommerackerbohnen und rechts in Anschluss die Fläche für Erbsen und weiße Lupine, alle am 24.03. ausgesät.

Blütenanlage der
Sorte GL Arabella





Die Sortendemonstration des Winterweizens konnte nach der Zuckerrübenernte erst am 23. November 2019 gesät werden. Auch hier war die milde Winterwitterung förderlich.

Im Bild Sorte RGT Volupto.

Zur Zerstörung der Kruste und Förderung der Pflanzenentwicklung wurde der Versuch am 23. März 2020 gewalzt.



Die Wintergerste wurde zwar erst am 5. Oktober 2019 gesät, zeigt aber eine überaus gute Entwicklung. Auch hier scheinen die Wurzeln tief in den Boden zu ragen, denn seit der N-Gabe hat es lediglich zwei Mal je 3 mm Regen gegeben.

Auf unseren Feldern ist keine Förderung der Bestockung mit Wachstumsreglern erforderlich aber in den nächsten Tagen wird die erste Phase für die Stabilisierung kommen. Feuchtigkeit genug ist noch im Boden ...

kleines Bild: Sorte Viola

Bleiben Sie Gesund!

Ihr Georg Kopp und Reinhard Roßberg

